



Im Depot der BLS finden auch Lokomotiven der SBB Unterschlupf. Das Bahnpersonal ist in ein Gespräch vertieft, ob beruflich oder privat bleibt dahingestellt.

und Erlebnisse des Erbauers in die Anlagengestaltung ein. Beruflich im Umfeld von Design, Technik und Konstruktion tätig sowie an diesen Gebieten interessiert, verfolgte er auch in den Jahrzehnten ohne Anlage sein Hobby intensiv weiter. Er unternahm Reisen, sammelte Modelle und stellte sie in Vitrinen aus, und er las Fachzeitschriften über Vorbilder und Modelle. Dadurch erhielt er viele Anregungen zum Bau der neuen Anlage. Bahnreisen quer durch Nordamerika brachten ihn auf die Idee einer Strecke nur für Dampf- und Diesellokomotiven. Beruflich in Hongkong unterwegs sah er Containerschiffe im Hafen. Den Wunsch, selbst einmal auf so einem Schiff mitzureisen, hat er sich nach seiner Pensionierung erfüllt. Auf der Anlage bestand kein Platz für einen Hafen. Doch anstelle des geplanten Arbeitstisches entstand als jüngster Anlagenteil ein Containerterminal mit vier Gleisen und regem Umschlagbetrieb. Über 200 Container stehen auf der Anlage.

Bahnbetrieb auf drei Ebenen

Die U-förmige Anlage auf rund 15 Quadratmetern besteht aus drei voneinander unabhängigen Gleisebenen mit je einem eigenen Schattenbahnhof unter der Bergwelt. Die Gleise der einzelnen Ebenen sind in mehrere Stromkreise unterteilt und grösstenteils in beide Richtungen befahrbar. So lässt sich ein abwechslungsreicher und realitätsgetreuer Bahnbetrieb mit Begegnungen und Überholungen gestalten. Auf 230 Metern Gleis befinden sich 37 Züge in Betrieb.



Unermüdlich bewegt der Maler den Pinsel in seiner rechten Hand auf und ab. Er hat noch viel zu tun, bis die Graffiti der letzten Nacht überstrichen sind.



Bei der Bahnhofseinfahrt nimmt ein Mitarbeiter der Bahn hinter dem stehenden ICN eine gefährliche Abkürzung über die Gleise.